

grh Mitteilungen ⁷/₂₃

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNR.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

30 Jahre GRH

19.05.1993 * 19.05.2023

Kampf für Wahrheit und Gerechtigkeit

„Wir vergessen nicht“

Hans Bauer

Unter diesem Thema hat die Initiative „Meinungsfreiheit verteidigen“ mit einem Video des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 gedacht (<https://www.youtube.com/watch?v=9LVSARS6bjE>). Am Ehrenmal in Berlin-Treptow, das nach dem Sieg der Roten Armee und der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitler-Faschismus zum zentralen Symbol für Antifaschismus und Dankbarkeit an die Völker der Sowjetunion wurde. Über Jahrzehnte in der DDR Ausdruck historischer Verantwortung und für viele Menschen Herzenssache.

Die alte Bundesrepublik hat diese Verantwortung lange Zeit geleugnet und später in ihrer Politik auch nur halbherzig anerkannt. Im Grunde hat sie sich nie ehrlich zur Schuld an einem der schwersten Verbrechen der Menschheit bekannt. Das durch Annexion der DDR vergrößerte und mächtigere Deutschland griff alte Ziele wieder auf und strebt jetzt zum dritten Male nach Weltmacht, zumindest europäischer

Macht. Entgegen allen Bekundungen steht der Feind wieder im Osten. Erst recht, nachdem man Russland zu militärischen Maßnahmen provoziert hatte. Imperialistische Tradition!

Zu all dem passt natürlich keine Erinnerung an den 22. Juni. Also wird die Geschichte einfach umgeschrieben, gefälscht. Wie es das EU-Parlament bereits 2019 getan hat. Oder Unpassendes fällt dem „Vergessen“ anheim. Oder das Erinnern wird verboten, worin Deutschland, besonders Berlin, ein Meister ist.

In diesem Jahr fehlte sogar in einigen linken Medien das Gedenken an den 82. Jahrestag des Überfalls. So sehr wirkt offenbar das straf bewehrte Verbot; bloß nicht anecken in der freiheitlich demokratischen Grundordnung (FdGO). Politiker, Historiker, Journalisten – die meisten beteiligen sich an diesem unwürdigen Spiel. Eben Staatsräson.

Nicht nur der 22.6.1941 scheint vergessen. Schwer wiegt die „Vergesslichkeit“ in diesen Tagen des Ukraine-Krieges. Dass der Krieg bereits spätestens 2014 begann

und 14 000 Tote forderte, wird nicht nur von „Russland-Freunden“ festgestellt. Es ist offiziell auch von der UNO bestätigt. Allerdings kaum noch einer Erwähnung wert.

Den Verrat von Minsk bestätigen höchste Politiker, sogar Merkel. Auch die Sowjetunion wurde 1939 mit dem Nichtangriffspakt vom faschistischen Deutschland bewusst betrogen. Immer ging es um Zeitgewinn zur Aufrüstung für einen imperialistischen Krieg. Für die „Geschichten“-Schreiber, ihre Kommentatoren und Sprachrohre sind solche Tatsachen ohne Belang. Für die Bewertung des gegenwärtigen Krieges bedeutungslos.

Ein im März 2022 paraphierter Vertrag für einen Waffenstillstand zwischen Russland und der Ukraine, der Russland zum Rückzug seiner Truppen um Kiew veranlasste, blieb auf Betreiben des Westens nur Papier. Putin präsentierte kürzlich diesen Betrug der Öffentlichkeit. Die Journaille verschweigt ihn.

Politiker und Öffentlich-Rechtliche in Deutschland berichteten noch vor Jahren von faschistischen Kräften in der Ukraine. Bandera ist inzwischen Volksheld, über 20 rechtsextreme Gruppierungen listet allein Wikipedia auf, darunter die berüchtigte Asow-Bande. Nach Odessa wurde in Berlin ein Platz benannt, nicht zu Ehren der Opfer faschistischen Terrors. Aber wer heute vom Faschismus in der Ukraine spricht, muss hier mit Strafe rechnen.

Verschweigen, dementieren, verfälschen – das ist ihre Methode. Restriktionen und Sanktionen – ihre Antwort auf Widerstand Aufsässiger. Wer anderer Meinung ist und sie öffentlich äußert, stört angeblich den Frieden und wird verfolgt. Wie die Fälle Bucker, Mahlow, Kolbasnikova, Lips und weitere belegen.

Wie krank ist eine Gesellschaft, wo Sprechblasen unfähiger und feindseliger Politiker und Spekulationen vorgeführter Experten das Niveau bestimmen. Wo nach

den aktuellen Ereignissen in Russland irre Krieger weitere Waffen und endlich auch Flugzeuge für die Ukraine verlangen und deutsche Truppen in Litauen auf 4 000 Mann verstärken wollen.

Historischer Verantwortung kann sich niemand entziehen. Auch nicht durch Verschweigen, Leugnen und Verfälschen von Tatsachen. Dies wider den kriegslüsternen Zeitgeist wach zu halten, ist unser aller Pflicht.

Regierungsamtlicher Schwachsinn

Reiner Neubert

Man glaubt es kaum. Hatte Deutschland, ob geteilt oder wieder zwangszusammen, jemals einen solchen verwirrten Wirtschaftsminister, der obendrein noch Vizekanzler ist? Man darf es getrost verneinen. Wirtschaftsminister ob in West oder Ost hatten zu ihren Zeiten noch ein gewisses Format, hatten wirtschaftliche und ökonomische Kenntnisse, die man ja in solchen Funktionen voraussetzen sollte. Dieses fehlt augenscheinlich in der heutigen Regierung, angefangen vom Kanzler mit Gedächtnisverlust, weiterführend mit dem Vizekanzler und Kinderbuchautor, einer Trampolinspringerin, die auf den Schultern ihres Großvaters an der Ostfront stand und weiteren „Regierungskünstlern“, die man eigentlich nicht braucht. Es ist zu fragen, wie solche Typen überhaupt Regierungsgewalt erlangten. Ja, das Wahlvolk hat diese gewählt. Warum? Diese Frage lässt eine Beurteilung des Wahlvolkes zu. Jedes Wahlvolk wählt die Regierung, die es verdient hat. Damit wäre diese Frage geklärt. Dass man sich hinterher nicht vertreten fühlt – geschenkt. Man hätte es vorher wissen können, wenn man sich informiert hätte. Nur, von wem wurden Informationen verbreitet? Man solle Parteien nicht danach beurteilen, was sie vor der Wahl versprochen und anschließend tun würden, meinte Müntefering. Sakrament, wenn dem so ist,

warum sollte man also so eine Partei wählen? Das ist dann letztlich keine Demokratie, sondern Volksverleumdung. Gilt für alle im Bundestag.

Am 21.06. gab es im Bundestag eine Befragung mit Wirtschaftsminister und Bauministerin. Was dort Habeck auf Anfragen von sich gegeben hat, lässt an seinem gesunden Menschenverstand zweifeln. Derartige Lügen hat man noch nie gehört, dessen er sich nicht einmal zu schämen scheint. Man braucht sie nicht wiederholen, sie sind im Internet abrufbar. Hat dieses Land solch einen Unsinn- und Lügenminister verdient, der öffentlich verkündet Russland, habe den Krieg gegen die Ukraine 2014 begonnen? Wohl kaum. Man kann ihm also nur Wahrnehmungsstörungen bescheinigen. In diesem Kontext geht es munter weiter. Am 22.06. traf sich der Bundeskanzler mit den Ministerpräsidenten der Ostländer in Chemnitz, um sie auf einen Subventionsabbau einzustimmen. Dieser wurde nicht in Deutschland beschlossen, sondern in diesem Korruptionsverein Brüssel. Logisch wird das Geld knapp, weil diese unendlichen Transferleistungen für die Ukraine ja irgendwoher kommen müssen. Und woher sollen sie kommen. Natürlich vom Volk, das für den grenzenlosen Schwachsinn der Regierenden zur Kasse gebeten wird.

in memoriam

Dieter Stiebert

Zweifelsohne war der misslungene Sprengstoffanschlag von Oberst Graf Schenk von Stauffenberg am 20. Juli 1944 im sog. Führerhauptquartier eine antinazistische, objektiv auf die Beseitigung des Hitlerregimes gerichtete Tat. Sein Mut, die Aktentasche mit Sprengstoff und Zeitzündler direkt unter den Tisch in die Nähe von Hitler zu bringen, ist unter den Bedingungen der extrem herrschenden Sicherheitsbedingungen anerkanntenswert. Da Hitler am Leben blieb und

nur leicht verletzt wurde, bricht der unter dem Kennwort „Walküre“ ausgelöste Militärputsch schnell zusammen. Die Verschwörung wird blutig niedergeschlagen. Schenk von Stauffenberg und weitere drei Generale und Offiziere werden noch am Abend desselben Tages im Bendlerblock standrechtlich erschossen.

In der Folgezeit werden Zehntausende verhaftet und nahezu 5000 Personen, darunter auch solche, die nicht zum Kreis der Verschwörer gehörten, vom Volksgerichtshof unter Freisler zum Tode verurteilt und hingerichtet. Unzählige Familienangehörige, Ehefrauen und Kinder, werden in „Sippenhaft“ genommen und verbringen die Monate bis zur Befreiung im April/Mai 1945 unter den grausamen Bedingungen der KZ.

Der Putsch blieb erfolglos, weil er dilettantisch vorbereitet wurde und die Verschwörer für die Zeit unmittelbar nach der Beseitigung Hitlers keine politische Konzeption, kein klares Aktionsprogramm hatten.

Nach dem 20. Juli 1944 fielen dem blutigen Terror der SS, des SD, der Gestapo, der Polizei und der Justiz zahlreiche Antifaschisten zum Opfer. In den folgenden Wochen und Monaten verurteilte der Volksgerichtshof unter dem Vorsitz Freislers über 1000 Antifaschisten zu Zuchthausstrafen, über 400 Todesurteile wurden gefällt. Am 18. August 1944 wurde Ernst Thälmann im KZ Buchenwald ermordet. Unter den Opfern befinden sich zahlreiche führende Funktionäre der KPD wie Bernhard Bästlein, Ernst Grube, Franz Jacob, Albert Kuntz, Theodor Neubauer, Magnus Poser, Anton Saefkow, Ernst Schneller, Georg Schumann und Matthias Thesen. Zu den Opfern gehört auch der Arbeitersportler und Kommunist Werner Seelenbinder, der am 9. September 1944 zum Tode verurteilt und am 24. Oktober 1944 im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet wurde.

Allen ein ehrendes Gedenken.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Juli und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 98. Geburtsta

Erika Baum, Berlin

zum 93. Geburtstag

Harald Fischer, Berlin

Hans-Joachim Zabel, Magdeburg

zum 92. Geburtstag

Hans Zeppan, Senftenberg

Harry Mittenzwei, Neuenhagen

Ilse Frackowiak, Frankfurt/Oder

zum 90. Geburtstag

Eberhard Fischer, Berlin

Roland Fehlhaber, Berlin

zum 85. Geburtstag

Kurt Tomesch, Potsdam

Werner Behrend, Lehnin

Marga Beinhoff, Cottbus

Peter Kahlau, Bestensee

Horst Eismann, Dresden

zum 80. Geburtstag

Peter Engert, Strausberg

Gerd Behrens, Schneeberg

Vormerken und Teilnahme anmelden

Die Arbeitsgruppe Grenze der GRH führt am 16. September 2023 von 09:30 bis 15:30 ihr 37. Treffen der Grenztruppen, erneut in der Landkostarena Bestensee, durch. Die Mitglieder der GRH, ehemalige Angehörige der Grenztruppen, Sympathisanten, Freunde und Mitstreiter sind zur Teilnahme aufgerufen. Bitte über die TAG oder individuell in der Geschäftsstelle der GRH zu den üblichen Öffnungszeiten telefonisch oder per Mail anmelden. Zur Zeit werden Einladungen versandt.

Solidarität mit Cuba

Am 29.07.2023 findet ab 14:00 in der Lichtenberger Parkaue die Fiesta der Solidaridad statt.

**Antifaschistisches Riesengebirgstreffen
2023**

Die deutsche Initiativgruppe lädt zur Teilnahme am antifaschistischen Riesengebirgstreffen in Malá Úpa am 2. September 2023 am Fuße der Schneekoppe ein.

Kontakte:

Aribert Schilling, Wendenschloßstraße 11,
12559 Berlin, Tel.: 0173 2452773,

aribertschilling@gmx.de

Albrecht Geißler, C.-von-Ossietzky-Str.

204, 09127 Chemnitz, Tel.: 0371-7200098,

Al-Gen@t-online.de

Auch das noch

"Das Wetter am Siebenschläfertag (27.06.23) noch sieben Wochen bleiben mag", sagt eine bekannte Bauernregel. Oder auch: "Ist der Siebenschläfer nass, regnet's ohne Unterlass." Regen verheißt demnach nichts Gutes für den Sommer, so die sprichwörtliche Befürchtung. Scheint dagegen die Sonne, sollen Juli und August warm und trocken werden.

Schaun wir mal.

**Ehrendes Gedenken unseren
verstorbenen Mitgliedern**

Peter Müller aus Schönwalde-Glien

Er verstarb am 20. Juni 2023
im Alter von 86 Jahren

Günter Backendorf aus Berlin

Er verstarb im Juni 2023
im Alter von 86 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen
Hinterbliebenen

Der Vorstand, TAG Treptow/Köpenick